

Geschäftsführung
Team Bürgerbeteiligung und
Bürgerengagement

| | |
|-------------------|----------------------------------|
| Es informiert Sie | Nina Kotissek |
| Telefon | 0202 563 6138 |
| E-Mail | nina.kotissek@stadt.wuppertal.de |
| Datum | 25.05.2023 |

Niederschrift über die Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 22.03.2023

Anwesend sind:

Vertreterinnen und Vertreter der offenen Plätze

Klaus Döring

Vertreterinnen und Vertreter von Wuppertaler Institutionen und Gruppen

Patrizia Broch (DGB), Anita Dabrowski (Integrationsausschuss), Arian Gaubig (Klimabeirat), Kristina Klack (Quartierbüro Heckinghausen), Bettina Kubanek-Meis (GS Barmen), Vanessa Warwick (Jugendring), Helmut Wuttke (Naturschutzbeirat)

Vertreterinnen und Vertreter der Politik

Meieli Borowsky-Islam (Fraktion Die Linke), Denise Frings (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Jonas Klein (SPD-Fraktion), Anja Vesper (CDU-Fraktion)

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung

Roswitha Bocklage (Geschäftsbereich 0), Hannelore Reichl (Geschäftsbereich 1), Bärbel Mittelmann (Geschäftsbereich 2.1), Gerd-Uwe Wolf (Geschäftsbereich 4)

Geschäftsführung (Team Bürgerbeteiligung der Stadt Wuppertal)

Nina Kotissek (Sitzungsleitung)

Isabelle Paul (Schriftführung)

Clara Utsch

Lea Sommer (Auszubildende und Assistenz Schriftführung)

Beginn: 18:07

Ende: 20:02

1 **Begrüßung**

Nina Kotissek begrüßt die Mitglieder des Beirats Bürgerbeteiligung. Sie informiert darüber, dass Vanessa Warwick, Geschäftsführerin des Jugendrings, vom Jugendring als stellvertretendes Mitglied des Beirats vorgeschlagen und vom Rat gewählt wurde.

2 **Werkzeugkasten Bürgerbeteiligung**

Nina Kotissek übergibt das Wort an ihre Auszubildende Lea Sommer, die die Ergebnisse der Abfrage zur Arbeit im Beirat Bürgerbeteiligung vorstellt, die während der letzten Beiratssitzung auf Stellwänden gesammelt wurden.

Dem Statement „Die Arbeit im Beirat macht mir Spaß...“ stimmte der Großteil der teilnehmenden Mitglieder eher zu.

Besonders Best-Practice-Beispiele aus anderen Kommunen sollen bei kommenden Beiratssitzungen einen höheren Stellenwert einnehmen. Das Thema Wirkungsforschung von Beteiligungsergebnissen soll zukünftig mehr behandelt werden – dabei soll die Frage, was mit den Beteiligungsergebnissen nach Abschluss der Verfahren passiert, im Vordergrund stehen.

Der Großteil der in der letzten Sitzung anwesenden Beiratsmitglieder gibt an, eine gute Übersicht darüber zu haben, welche Rechte und Pflichten der Beirat hat. Das Interesse an einem Workshop, bei dem über die Aufgaben und Möglichkeiten des Beirats Bürgerbeteiligung sowie dessen Schwerpunktsetzung gesprochen wird, hält sich bei den Mitgliedern die Waage.

Das Team Bürgerbeteiligung dankt dem Beirat für sein Feedback und wird die Wünsche in künftige Sitzungen einfließen lassen.

3 **Beteiligung am Mobilitätskonzept und Nahverkehrsplan**

Das Mobilitätskonzept und der Nahverkehrsplan sind dem Beirat Bürgerbeteiligung bekannte Projekte.

Die Erstellung des Nahverkehrsplans ist gesetzlich vorgeschrieben und bringt aufgrund enger rechtlicher Vorgaben wenig Gestaltungsspielräume für Bürgerbeteiligung mit sich. Er stellt die Grundlage für die Beförderungsverträge mit den WSW dar. Die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes hingegen wurde vom Rat der Stadt initiiert und bietet deshalb mehr Raum für Beteiligung. Die Erarbeitung beider Konzepte findet parallel in den Jahren 2022/2023 statt.

Im vergangenen Jahr wurde an der Zielentwicklung der beiden Konzeptpapiere beteiligt. In diesem Jahr werden die Konzepte aufgrund der zeitlichen und inhaltlichen Überschneidungen im Beteiligungskontext zusammengedacht. In der zweiten Beteiligungsphase wird nun an den konkreten Maßnahmen beteiligt: Im Mai findet eine dreiwöchige Online-Befragung statt. Am 14. Juni um 18 Uhr findet das Mobilitätsforum in der Färberei statt. Darüber hinaus gibt es aufsuchende Jugendbeteiligung.

Die Beiratsmitglieder regen an, im Rahmen der Jugendbeteiligung eng mit den Wuppertaler Schulen und Schulleitungen zusammenzuarbeiten. Dabei sollen auch Schüler*innenvertretungen mitgedacht werden. Nina Kotissek betont, dass bereits in der Konzeption des Beteiligungsverfahrens Frau Wessler, Fachbereichsleiterin für den Bereich Jugend und Freizeit, miteinbezogen wurde.

4 Aktuelle Beteiligungsverfahren

Evaluation der Leitlinien

Clara Utsch erläutert, dass in diesem Jahr nach fünf Jahren Bestehen die Leitlinien für Bürgerbeteiligung evaluiert werden sollen. Um eine unabhängige Evaluation sicherzustellen, soll dafür ein externer Dienstleister beauftragt werden. Das Team Bürgerbeteiligung befindet sich im Austausch mit anderen Städten, die ihre Leitlinien bereits evaluiert haben. Bei der Wahl der Evaluationsmethode achtet das Team Bürgerbeteiligung darauf, dass eine interkommunale Vergleichbarkeit entsteht.

Verschiedene Evaluationsmethoden unterschiedlicher Anbieter*innen sehen vor, dass sowohl Interviews mit städtischen Mitarbeitenden und Lokalpolitiker*innen als auch eine Auswertung von Unterlagen und Verfahren durchgeführt werden. Das Team Bürgerbeteiligung sieht auch die Einbindung des Beirates vor. Darüber hinaus sollen sich die Wuppertaler*innen beteiligen können. Dem Rat wird im Mai eine Vorlage über die Evaluation der Leitlinien für Bürgerbeteiligung vorgelegt. Daraufhin folgen die Ausschreibung, Angebotseinholung und Beauftragung eines Dienstleisters durch das Team Bürgerbeteiligung.

Nachhaltigkeitsstrategie

Isabelle Paul berichtet, dass seit 2021 die erste Wuppertaler Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt wird. Hierbei ist sowohl an den Zielen als auch an den Maßnahmen beteiligt worden.

Sie informiert darüber, dass sich der Beschluss des Zielkonzeptes voraussichtlich auf Mai 2023 verschiebt. Die zugehörigen Maßnahmen werden, nach Ratsbeschluss vom 6. März 2023, gemeinsam mit Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept sowie dem Mobilitätskonzept voraussichtlich im Herbst dieses Jahres beschlossen.

Die Beiratsmitglieder diskutieren darüber, inwiefern die durch den Rat beschlossene gemeinsame Verabschiedung der Maßnahmen der unterschiedlichen Konzepte den Prozess und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verschiebt. Auf Wunsch des Beirats formuliert das Team Bürgerbeteiligung eine Bitte um Stellungnahme zu dieser Thematik an die Fraktionen.

Auf Nachfrage aus dem Beirat informiert das Team Bürgerbeteiligung darüber, wie sichergestellt werden kann, dass die Ergebnisse von Bürgerbeteiligungsprozessen in die politischen Beschlüsse einfließen. Clara Utsch erläutert, dass dies je nach Projekt verschieden ist. Zumeist fließen die Ergebnisse schon weit vor dem

Beschluss in den verwaltungsinternen Planungsprozess ein. Darüber hinaus werden die Protokolle der meisten Beteiligungsveranstaltungen online veröffentlicht und den Beschlussvorlagen als Anhang hinzugefügt.

Bundesgartenschau

Clara Utsch berichtet, dass die BUGA+-Projekte im Bewerbungsbeirat BUGA thematisiert wurden. Hierzu wurden potenzielle Projektkategorien für Vorhaben rund um die BUGA 2031 vorgestellt. Fraglich ist bislang, welcher Gestaltungsspielraum bei den einzelnen Projekten besteht und welche Ressourcen zur Verfügung stehen. Denise Frings berichtet aus der Sitzung des Bewerbungsbeirates, dass der Bewerbungsbeirat einem BUGA-Bürger*innenbudget offen gegenüberstehe, jedoch noch viele Fragen rund um das Thema Einbeziehung von Bürger*innen in den weiteren BUGA-Planungsprozess offen seien.

Bürger*innenbudget

Nina Kotissek berichtet über das aktuelle Bürger*innenbudget 2023. Die Ideen-einreichungsphase ist bis zum 26. März verlängert worden. Es werden gemeinwohlorientierte Ideen für Wuppertal gesucht. Es ist auch möglich, Ideen, die in den letzten Durchläufen des Bürger*innenbudgets nicht gewonnen haben, noch einmal einzureichen.

Der Film zu den Gewinnerideen aus dem Bürger*innenbudget 2021 wird gezeigt:

https://www.youtube.com/watch?v=pB_q5WEbLYM&list=PLRo6431Mfbpgg0JxY0SikcE81IkzK1q0b&index=5

Der Beirat lobt, dass so viele unterschiedliche Gewinner*innen, Projekte und Stadtteile unter den Preistragenden vertreten sind.

Ein Beiratsmitglied fragt, warum bisher weniger Ideen als in den Vorgängerjahren eingegangen sind. In diesem Kontext erklärt Clara Utsch, dass dies viele Gründe haben kann. Angeführt wird u.a. die Veränderung der Engagementlandschaft nach Corona, die Etabliertheit des Projektes und die aktuell breite Förderlandschaft für Engagementvorhaben aus der Zivilgesellschaft. Ein Mitglied des Beirats merkt an, dass von der Ideeneinreichung bis zum Erhalt des Geldes viele Monate vergehen, dies könne für Ideeneinreicher*innen eine Hürde sein. Clara Utsch verweist auf den mehrstufigen Prozess des Bürger*innenbudgets, der auch viele Vorteile mit sich bringt. Ein Beiratsmitglied betont, dass das Bürger*innenbudget neben dem Wettbewerbs-Charakter den Wuppertaler*innen die Möglichkeit eröffne, über einen Anteil des Haushalts zu entscheiden. Somit müsse das Verfahren in bestehende Strukturen eingebettet werden und Möglichkeiten zur Qualitätssicherung müssen vorgehalten werden, daher sei eine Beschleunigung des Ablaufs schwierig.

Hitzeaktionsplan

Isabelle Paul berichtet, dass die Stadt an einem Hitzeaktionsplan arbeitet. Das Klimaschutzkonzept sieht vor, dass der Plan in diesem Jahr erstellt werden soll, dafür könnten auch Fördergelder gewonnen werden. Im Rahmen einer Online-Befragung findet von Mitte April bis Mai eine Bürgerbeteiligung auf www.talbe-teiligung.de statt. Im Juni soll es eine Vor-Ort-Veranstaltung geben.

5

Termine

- 26.03.23 Frist zur Einreichung von Bürger*innenbudget-Ideen
- 02.-22.05.23 Online-Beteiligung Mobilitätskonzept + Nahverkehrsplan
- 16.05.23 Gemeinwohlcheck Bürger*innenbudget
- 14.06.23 Mobilitätsforum
- 20.06.23 Beirat Bürgerbeteiligung
- 31.08.23 Wahlparty Bürger*innenbudget
- 13.09.23 Beirat Bürgerbeteiligung
- 14.11.23 Beirat Bürgerbeteiligung

6

Verschiedenes

Moschee an der Gathe

Auf Anfrage aus den Reihen des Beirats berichtet Nina Kotissek, dass der Rat der Stadt den Bau einer neuen Moschee an der Gathe mit einem Zielbeschluss unterstützt und sich für die Einrichtung eines Dialog-Beirats ausspricht.

Fraglich ist, inwieweit ein Gestaltungsspielraum für mögliche Bürgerbeteiligung besteht, da es sich um einen privaten Investor auf privater Fläche handelt.

Gleichzeitig ist ein Bürgerbegehren gegen den Bau der Moschee an der Gathe eingereicht worden.

Der Beirat regt an, zur nächsten Beiratssitzung eine zuständige Person aus der Verwaltung einzuladen. Der Gast oder die Gästin soll das weitere (baurechtliche) Verfahren und die Spielräume für eine potentielle Bürgerbeteiligung erläutern.

Nina Kotissek
Geschäftsführerin

Isabelle Paul/Lea Sommer
Schriftführerinnen